© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber *Glycyphana quadricolor* Wiedem.

Mohnike giebt an[1]), dafs er diese Art nur aus den als solche bezeichneten Exemplaren von Java, Borneo und Sumatra des Museums von Leyden kenne, welche, abgesehen von der rothen Zeichnung des Halsschildes, so sehr der *modesta* gleichen, dafs man sie für eine blofse Varietät derselben halten könnte. Mir liegen 3 Ex. mit röthlicher Zeichnung des Halsschildes und 5 mit einfarbigem, grünem Halsschilde aus Sumatra (aus der früher Richter'schen Sammlung) vor, welche diese Ansicht nicht bestätigen, sondern unzweifelhaft einer eigenen Art angehören, welche allerdings nicht ganz leicht zu unterscheiden ist, wenn man sie nicht sorgfältig mit *modesta* F. und *pygmaea* Mohn. vergleicht.

Die 8 Ex. von Sumatra sind sämmtlich gleich grofs (10 mill.), weichen also in der Gröfse nicht unbedeutend von der *quadricolor* Wiedem.[2]) von Java ab, welche 5 lin. lang ist und sich von der *modesta* durch viel bedeutendere Gröfse unterscheiden soll. Die Ex. mit roth gezeichnetem Halsschilde stimmen indessen in allen wesentlichen Merkmalen völlig mit der Wiegmann'schen Beschreibung überein. Zu denselben gehören 1) das Fehlen der beiden weifsen Flecke auf dem Thorax, welche Wiegmann mit keinem Worte erwähnt; 2) die Uebereinstimmung in der Stellung der 1, 3, 2, 1 (= 7) Punkte auf den Fld., von denen Wiegmann sagt: drei in einer Querreihe hinter der Mitte.

Bei *modesta* (mit 2 punktigem Halsschilde) und *pygmaea* Mohn. (ohne Punkt auf dem Halssch.) steht der der Naht zunächst liegende von den 3 Punkten der Mittelreihe stets deutlich vor den beiden andern, bei *quadricolor* dagegen stehen alle drei in einer Reihe; 3) die Afterdecke ist, wie Wiedemann angiebt, bei *quadricolor* von Sumatra, wenn sie beschuppt ist, stets[3]) gelblich-weifs, mit schmaler, schwarzer Mittelstrieme. 4) Bei der *pygmaea* sind die Seiten des Metathorax bis zum ausgeschnittenen Rande der Fld. gelbgrau befilzt, bei der *quadricolor* ist ein dreieckiges Stück (mit der Spitze nach vorn) neben dem Seitenrande der Fld. nicht befilzt, schwärzlich. 5) Die Mitte der Hinterbrust und des Hinterleibes, die Schenkel und Schienen sind in der Regel bei *pygmaea*

---

[1]) Cetoniden der Sundainseln p. 68.

[2]) Wiedemann, zoologisches Magazin II, Stück 1, p. 88, No. 137.

[3]) Bisweilen ist das Pygidium nicht befilzt; dann sind auch die Filzflecken des Hinterleibes viel kleiner wie gewöhnlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hellbraun, bei *quadricolor* schwärzlich-grün. 6) Die unbefilzten Stellen an der Basis der einzelnen Segmente unter den Fld. sind bei *pygmaea* dreieckig, bei *quadricolor* gröfser, länglich viereckig.

Wenn der Thorax der *quadricolor* roth ist (mit Ausnahme des Aufsenrandes und eines grünen Fleckes auf jeder Seite der Scheibe), ist sie natürlich sofort leicht kenntlich, wenn sie dagegen so gefärbt ist, wie *modesta* und *pygmaea*, mufs man die soeben gegebene Beschreibung consultiren. Dafs wirklich solche Ex. existiren war bisher nicht bekannt; ich nenne die oben einfarbig grüne Form var. *unicolor*. Im Grunde ist dieselbe als die Stammform zu betrachten. Von Malacca besitze ich einige Ex. der Stammform und nicht die var. *quadricolor*.

Nach Wallace[1]) kommt *quadricolor* auf Java und Penang vor, nach Mohnike auf Java, Sumatra und Banka, ihr Vorkommen auf Malacca war noch unbekannt.

Fruhstorfer hat mir *quadricolor* von Java nicht eingesandt, sondern nur eine *modesta* und einige *pygmaea* Mohnike.

Eine der *modesta* verwandte Art vom Festlande ist:

Glycyphana nepalensis n. sp.: *Subtus nigra, nitida, supra opaca, thorace quadripunctato, elytris octopunctatis* (1, 1, 3, 2, 1), *punctis albis, pygidio utrinque macula lunari laterali, interdum brunneo, pedibus nigris. Tibiis anticis 3-dentatis.* — Long. 10—11 mill.

Darjeeling, Charin-Chebà (900—1100 m. L. Fea 5/XII 88).

Var. *nigro-picea*. Darjeeling.

Diese, durch das 4 punktige Halsschild leicht kenntliche, kleine Art vom Darjeeling ist wohl bisher als *modesta* bestimmt worden; vom Museum in Genua ging sie mir als *aspera* Wall. zu, welche indessen 9 lin. lang ist, einen Thorax *grosse punctatus* und reich punktirte Fld. mit 6 Flecken und ein schwarzes Pygidium hat. Der Käfer ist etwas gröfser und gewölbter als *pygmaea*, meist etwas kleiner als *modesta*, und hat vier Punkte auf dem Halssch., während *modesta* 2, *pygmaea* gar keine Punkte zeigt. Der Kopf ist sehr dicht runzlig punktirt, hinten etwas stärker, jederseits seicht eingedrückt. Der Thorax ist oben grün oder schwärzlich-grün, vor dem Schildchen deutlicher ausgerandet als bei *pygmaea*, gewölbter als bei *pygmaea*, weifsliche Vorderecken von oben weniger bemerkbar wie bei dieser Art, mit 2 weifsen Punkten in der Mitte, und zwei einander näher liegenden zwischen

---

[1]) Catal. of Malayan Cetoniidae in Trans. Ent. Soc. London 1868, p. 573.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Mitte und dem Vorderrande. Die Fld. sind ähnlich gebaut wie bei den verwandten Arten, etwas gedrungener; die 3 Punkte der Mittelreihe, von denen die 2 äufseren bisweilen zusammenstofsen, sind ungefähr so gestellt, wie bei *modesta*; hinter der Schulter und hinter der Mitte stehen je 2 Punkte, einer am Nahtwinkel. An den Seiten des, oft bräunlichen Pygidiums steht ein mondförmiger Fleck; die Basis und die Spitze des Pygidiums bleiben in der Regel frei.

Die Unterseite ist ähnlich gefärbt wie bei *modesta*, doch sind die Bauchsegmente meist weniger weifs cannelirt. Die Beine sind schwarz, die Vorderschienen dreizähnig, der erste Zahn schwächer.

Die Ex. vom Darjeeling sind oben meist schwärzlich-braun, die von Charin-Chebà grünlich. —

Zu den drei Arten der Gattung *Trigonophorus* Hope, welche Burmeister mit Recht als solche anerkannt hat (Handb. d. Entomol., III. p. 782), tritt eine vierte kleinste hinzu:

Trigonophorus parvus Thomson i. l.: *Viridis, thorace paullo minus crebre et subtiliter punctulato (quam in Tr. Hardwicki), elytris tenuissime rugulosis et punctatis, punctorum lineis 2 dorsalibus magis perspicuis, femoribus anterioribus et intermediis tibiisque omnibus brunneocastaneis.* — Long. 24 mill.

♂ *latet;* ♀ *capitis cornu brevi, apice exciso, cornu verticali seu postice trigono, medio coarctato, apice truncato.*

Patria: Assam (Donkier).

Merklich kleiner als *Tr. Hardwicki* Gory, ganz ähnlich gefärbt und gebaut, der Thorax aber etwas dichter und deutlicher punktirt, die Fld. ebenfalls, so dafs in der Regel auf dem Rücken nur zwei Punktlinien deutlicher hervortreten, die hinter der Mitte verschwinden. Auf dem Kopfe des ♀, welches mir allein bekannt geworden und an den zweizähnigen Vorderschienen leicht kenntlich ist, befindet sich ein Hörnchen, welches nach der Basis zu nur wenig verschmälert, an der Spitze deutlich ausgeschnitten ist; der hintere Stirnzapfen ist viel schmäler als bei *Hardwicki*, nach vorn stark dreieckig erweitert und an der Spitze abgestutzt.

Sämmtliche Schienen und die Vorder- und Mittelschenkel sind rothbraun, die Füfse schwärzlich; die hinteren Schienen sind leicht gewimpert. Der Hinterleib ist an den Seiten sparsam fein punktirt; Mittel- und Hinterbrust sind stärker punktirt. Die Hinterhüften sind oben rothbraun.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1894

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Ueber Glycyphana quadricolor Wiedem. 293-295